

es gern, wenn Männer von Kenntnissen und Ruhm sich hier aufhielten und so, wie er glaubte, denen zugesellten, die ihn, seiner Macht und seines Reichthums wegen, bewunderten. So wird erzählt, es sey auch Solon in Sardes gewesen, und dieser habe dem Kroisos, da derselbe von ihm das Geständniß gewünscht habe, er sey wohl unter allen Menschen zur Zeit der glücklichste, zur Antwort gegeben: „vor dem Ende seines Lebens ist kein Mensch glücklich zu nennen, da sich bis dahin noch gar Vieles ändern kann.“ Ob diese Erzählung wahr ist, kann nicht behauptet werden. Aber wahr ist es, daß es dem Kroisos noch gar unglücklich erging, und sich so an ihm selbst dieser Ausspruch des Solon bestätigte. Wie? — wird noch erzählt werden.

Pisistratos, Athens Oberhaupt. Solons Tod.

561 vor Chr. Geb.

Während Solons Abwesenheit aus Athen, befolgte man hier wohl größtentheils seine Gesetze; doch kam es zu Zwistigkeiten, und es entstanden Parteien unter dem Volke, deren die eine die andere zu unterdrücken bedacht war. Pisistratos, der Hauptanführer einer dieser Parteien, riß endlich die höchste Gewalt an sich, und ward so von Athen und Attika Oberhaupt, zum großen Mißfallen Solon's, der sich um diese Zeit auch wieder in